

Schauplatz Talentförderung

Modell Oberösterreich für die systematische Förderung hochbegabter SchülerInnen

Als Gesprächspartner stehen
zur Verfügung:

Landesschulratspräsident
Fritz Enzenhofer

Stv. Geschäftsführerin des ÖZBF
Dr. Walburga Weilguny

Leiterin der Abt. Schulpsychologie
Dr. Agnes Lang

Direktor des BG/BRG
Ramsauerstraße, Linz
Mag. Manfred Mollhuber

Weitere Teilnehmer/innen:

DI Dr. Christian Kloimböck (ECHA-Lehrer
und Lehrer der BG/BRG Ramsauerstraße Linz)

Lara Engertsberger (3A), Julian Baumkirchner
(3C), Anna Fröhlich (6G), Stefan Ostner (8N),
(SchülerInnen des BG/BRG Ramsauerstraße)

Systematische Talentförderung an den öö. Schulen

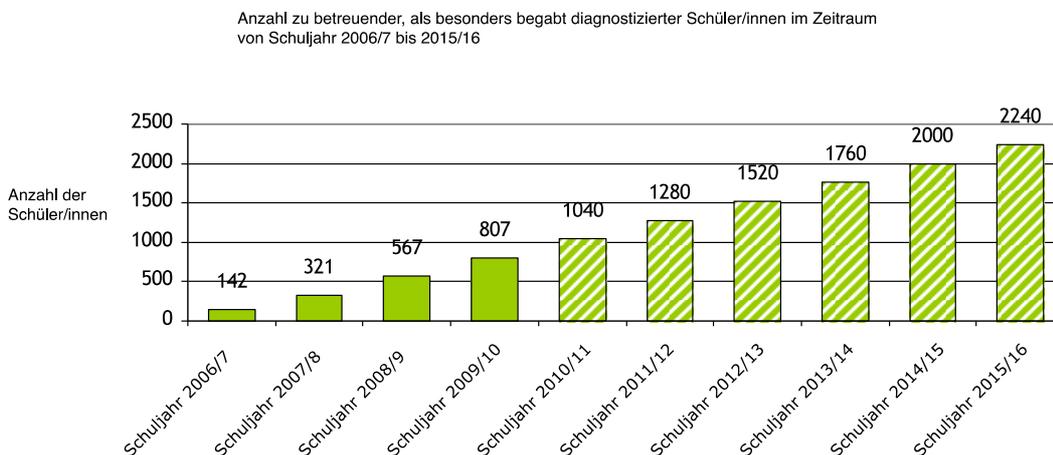
Hochbegabte Kinder brauchen neben dem Regelunterricht Förderung, um ihr Lernbedürfnis zu stillen und um eine begabungentsprechende intellektuelle Entwicklung zu unterstützen. Das Land Oberösterreich richtet in seinem Strategieprojekt "Innovatives OÖ 2010 plus" auf Begabtenförderung ein besonderes Augenmerk. Denn der "Rohstoff Bildung" ist für die weitere gute Entwicklung unseres Landes von entscheidender Bedeutung.

Für ein Land mit nur wenigen Bodenschätzen ist es ganz wesentlich, die Schätze in den Köpfen der Menschen zur Geltung zu bringen. Der Landesschulrat für OÖ richtete deshalb gemeinsam mit dem Verein Stiftung Talente ein Talente-Netzwerk ein. In einem ersten wichtigen Schritt erfolgte in Zusammenarbeit mit den Eltern bereits in den Volksschulen die flächendeckende Identifizierung hochbegabter Kinder in den 3. Klassen. Mit der flächendeckenden Erfassung hochbegabter Kinder im Volksschulalter stieß man bei der Zahl der Klienten in eine neue Dimension vor.

Frühe und flächendeckende Identifikation von begabten SchülerInnen

Stark steigende Anzahl Hochbegabter in der Betreuung

Prognosen bis zum Schuljahr 2015/16



Es wurde ein Modell für die individuelle Förderung dieser hochbegabten Kinder ausgearbeitet, das auch die Frage beantwortet, wie man das Ziel erreichen kann, diese SchülerInnen entsprechend ihren Interessen und Begabungen zu fördern.

Das **talente**-Kompetenzzentrum

*Koordinierungsstelle
im Landesschulrat*

Zur Anpassung der Strukturen wurde im Landesschulrat ein **talente** Kompetenzzentrum als Koordinierungsstelle geschaffen. Dieses Kompetenzzentrum koordiniert die diesbezüglichen Agenden des LSR und des Vereines Stiftung Talente und steht allen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen bei Fragen zur Hochbegabung unterstützend zur Seite.

Dem Verein Stiftung Talente, der das System der Förderung Hochbegabter hervorragend entwickelt und OÖ damit bundesweit zum Vorbild gemacht hat, kommt auch in den neuen Strukturen eine besondere Bedeutung zu.

Der Verein Stiftung Talente hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit besonderem Potenzial für Hochleistungen zu erkennen und zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für OÖ ist der Verein Stiftung Talente Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrer. Sein Arbeitsfeld sieht der Verein sowohl in der Förderung und Begleitung der Hochbegabten als auch in der Information der Öffentlichkeit.

Betreuungsweg für Hochbegabte

*Jedes einzelne Talent
soll nach seinen
Möglichkeiten gefördert
werden*

1. Begabtenfindung

Ein wesentliches Element in der Begabtenfindung bilden die ECHA LehrerInnen (ECHA = European Council for High Ability, ein Diplom zur Förderung begabter SchülerInnen). Hier gibt es bereits für jeden Bezirk im APS-Bereich sowie für jede Schule im AHS-Bereich ausgebildete KollegInnen. Auf diesen Grundstock kann man sehr gut aufbauen. Die Maßnahmen werden von der Pädagogischen Hochschule mit Kursen und Lehrgängen zur weiteren Aus- und Fortbildung von ECHA-LehrerInnen unterstützt.

Sie sind verantwortlich für die flächendeckende Information aller Volksschulen zum Zweck der Begabtenfindung und die Meldung dieser Kinder an den Verein Stiftung Talente.

2. Diagnose

PsychologInnen des Vereins diagnostizieren diese Kinder mit Hilfe der Rückmeldungen der Lehrer und Eltern auf besondere Begabungen und es wird gemeinsam mit den ECHA-LehrerInnen im Kompetenzzentrum für diese SchülerInnen ein individuelles Förderkonzept erstellt und die Kinder entsprechend betreut. Dieser „Betreuungsweg“ soll die Förderung über die verschiedenen schulischen Schnittstellen hinweg sicherstellen, um so die nötige intellektuelle Entwicklung des Kindes auch in Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus zu gewährleisten.

Bei zwei Prozent Hochbegabten werden pro Jahr in OÖ etwa 200 bis 300 Kinder diagnostiziert und in die Betreuung aufgenommen.

3. Beratung

Zentraler Punkt dieses Abschnittes des Betreuungsweges ist die Beratung nach der Diagnose. Dabei geht es um:

- die Besprechung der Testergebnisse
- die Feststellung des Ist-Zustands
- die Erstellung eines individuellen Förderkonzeptes
- die Beratung über schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten.

Neben den angegebenen Bereichen soll vor allem dem Kind, den Eltern und der/dem KlassenlehrerIn die Gewissheit der speziellen Betreuung und die Information über Förderangebote vermittelt werden.

Im **talente**-Kompetenzzentrum sind ein Materialienpool und eine Fachbibliothek aufgebaut worden, damit LehrerInnen und ExpertInnen bei der Erstellung des Förderkonzeptes und dessen Umsetzung effizient unterstützt werden können.

4. Individuelle Förderung des Kindes

für das Kind

- Förderplan und Förderkonzept werden individuell von den Experten/innen entwickelt
- bei etwaigen Problemen Rücksprache mit dem Kompetenzzentrum
- Förderangebote werden besprochen und mit den Eltern individuell ausgewählt

für den Lehrer/die Lehrerin

- Material wird in Absprache mit den ExpertInnen zusammengestellt und dem/der LehrerIn zur Verfügung gestellt
- Kurse und Lehrgänge für Aus- und Fortbildung an den Pädagogischen Hochschulen
- ein ExpertInnenteam im Kompetenzzentrum steht bei allen Fragen zur Verfügung.

5. Begleitung und Betreuung

Der Förderverlauf jedes Kindes wird in Einverständnis der Eltern dokumentiert und so bei Schulwechsel die Weiterbetreuung gesichert.

Auf diese Weise wird eine kontinuierliche Betreuung über das **talente**-Kompetenzzentrum gewährleistet.

Projekte

1. Bezirkskurse:

Die als besonders begabt diagnostizierten Kinder können pro Schuljahr 3 - 4 Förderkurse zu den verschiedensten Themen der Naturwissenschaft, Mathematik, Sprache und Kreativität im Bezirk besuchen. Ca. 53 Bezirkskurse finden im Jahr statt.

2. Sommerakademien:

Seit den Anfängen der Begabtenförderung in OÖ stellen die Sommerakademien einen Fixpunkt der Angebote dar. Diese einwöchigen Kurse werden pro Jahr von ca. **700 Schüler/innen (2010)** besucht. Dabei geht es um eine vertiefende Arbeit auf den Gebieten der Naturwissenschaften, im Kreativbereich, im mathematisch – logischen und im sprachlichen Bereich.

3. Woche der Angewandten Mathematik:

Im Februar findet diese Projektwoche für Schüler der AHS-Oberstufe bzw. der BHS gemeinsam mit Universitätsassistenten zu spannenden Aufgaben aus der Mathematik statt. Daran nehmen ca. 50 - 60 SchülerInnen teil.

4. Sprachwettbewerbe

Der Verein unterstützt die Vorbereitung und Durchführung der Sprachwettbewerbe an AHS und BHS. Daraus sind schon in mehreren Fremdsprachen einige Bundessieger hervorgegangen.

5. Traunseeakademie:

Hier finden ca. 32 Kurse pro Schuljahr statt. In diesen 3 – 5-tägigen Workshops bieten Spezialisten (ECHA-Lehrer/innen) aus den unterschiedlichsten Spezialbereichen ihr Wissen für ca. 15 besonders begabte Jugendliche an. Jährlich nehmen daran **ca. 430 Schüler/innen** aus der 5. – 12. Schulstufe teil.

Wichtige Unterstützung für die Talentförderung

In Oberösterreich sind wichtige Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft an der Begabtenförderung interessiert und stehen dem Verein Stiftung Talente auch aktiv zur Seite. In dem im Jahr 2003 eingerichteten Kuratorium sind unter anderen vertreten:

LR Mag. Doris Hummer,

LSR-Präsident Fritz Enzenhofer

Dr. Josef Weißl, MBA, Vorstandsdirektor der Oberbank

IV-Vizepräsident Dkfm. Dr. Michael Teufelberger und

WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner.

Darüber hinaus ist der Verein all jenen Personen und Organisationen zu Dank verpflichtet, die wesentliche finanzielle Beiträge leisten. Hier sind vor allem das Land OÖ, die Wirtschaftskammer und die Industriellenvereinigung zu nennen.

*Unterstützung durch
Entscheidungsträger
aus Politik und
Wirtschaft*

Europäisches Angebot: Comenius-Regio-Projekt

Mit dem Schuljahr 2010/11 haben sich der LSR, der Verein Stiftung Talente und das Ramsauergymnasium in zu einem Comenius-Regio-Projekt mit dem Staatspräsidium Tübingen, dem Lehrerseminar Stuttgart und dem Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm zusammenge-

*Internationaler
Vergleich von
Fördermodellen*

schlossen, um verschiedene Begabtenförderungsmodelle im Rahmen von Comenius Partnerschaften der europäischen Lifelong Learning Programme zu erproben.

Begabtenförderung erfolgt in Europa in zwei unterschiedlichen Formen: einerseits segregativ (Segregation = Entmischung) in Hochbegabtenzügen an Gymnasien wie in Ulm, Baden-Württemberg, andererseits in integrativen Formen wie in Oberösterreich. Im diesem Projekt sollen die Vorteile beider Förderformen konzeptionell und systemisch erfasst, analysiert und ausgebaut sowie im Zweijahreszeitraum implementiert werden. Dabei steuert die Schulverwaltung die gleichzeitig verlaufenden Prozesse, die außerschulischen Partner zeichnen für den Entwicklungs- und Evaluationsprozess verantwortlich, die beteiligten Gymnasien erarbeiten die curricularen Modelle und erproben sie.

Beitrag des BG/BRG Ramsauerstraße Linz:

1) Comenius-Regio-Projekt „Schulen in Europa entfalten Begabungen“ – „SCHUB“

Teilnehmer: Je 3 Partner aus Deutschland und Österreich:

Deutschland	Österreich
Regierungspräsidium Tübingen	Landesschulrat für OÖ
Seminar Stuttgart	Verein Stiftung Talente
Gymnasium Ulm-Wiblingen	BG/BRG Ramsauerstraße Linz

Dauer: 2 Schuljahre: 2010/11/12

Ziele: Vergleich der zwei Formen von Begabtenförderung: segregativ in Hochbegabtenzügen an Gymnasien wie in Ulm, Baden-Württemberg, und integrativ wie in Linz. Im Projekt sollen die Vorteile beider Förderformen konzeptionell und systemisch erfasst, analysiert und ausgebaut und im Zweijahreszeitraum implementiert werden. Dabei steuert die Schulverwaltung die gleichzeitig verlaufenden Prozesse, die außerschulischen Partner zeichnen für den Entwicklungs- und Evaluationsprozess verantwortlich, die beteiligten Gymnasien

erarbeiten die curricularen Modelle und erproben sie nach einem Zeitplan.

Weiters enthält das Projekt: fachspezifische Enrichmentkonzeptionen, innovative Gestaltungsformen von Unterricht (auch im Sinne der Akzeleration), Angebote der Sommerakademien (Ö) und des Schülerforschungszentrums (D), Begleitung und Evaluation der Fördermaßnahmen, Ausbau des Weiterbildungskonzepts für die Lehrkräfte, Erstellung einer Gesamtkonzeption der Begabtenförderung, für alle Schulen mit integrierter und segregativer Förderung, Rückwirkung auf die gesamte Schulentwicklung insbesondere im Bereich der Unterrichtsentwicklung.

Aktionen: gegenseitige Besuche der Institutionen, Schüler/innen-Workshop, Besprechungen, Testungen, Austausch über moodle-Plattform

2) Derzeit am Ramsauergymnasium laufende und geplante Begabtenförderkurse:

Orientierungskurs (für S/S der 1. Klassen) ab 2. Semester: Angebote zur „Selbsterkundung“: In welchem Bereich liegen meine besonderen Interessen und Stärken

Kreatives Schreiben (für S/S der 2. + 3. Klassen) ab 2. Semester: Bearbeiten und Erfinden von Texten (Prosa, Lyrik, auch szenische Texte) in Form einer Schreibwerkstatt mit stark individuellen Möglichkeiten

MENT in MINT (Mentoring in „MINT“-Gegenständen; MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) (für S/S der 2. – 8. Klassen) ab 1. Semester: Programmieren, angewandte Physik

Programmieren (für S/S der 3. + 4. Klassen) ab 1. Semester: Computer-Programmieren in verschiedenen Sprachen (Robot Karol, Game-Maker, Java-Kara), Vorbereitung auf den Lego-Roboter-Wettbewerb

Mathematik-Olympiade (für S/S der 4. – 8. Klassen): ab 1. Semester: Schulübergreifend mit BG/WikuRG Körnerstraße; Vorbereitungskurs für die Mathematik-Olympiade

Ostsprache Russisch (für S/S der 5. – 7. Klassen). Ab 1. Semester: Schulübergreifend. Grundlagen der russischen Sprache und Kultur in Wort und Schrift.

Englisch Plus (für S/S der 5. – 8. Klassen): ab 1. Semester; 2 Kurse (5./6. Kl. + 7./8. Kl.): Hoher Konversationsanteil, Beschäftigung mit speziellen Themen des anglophonen Raumes.

Chemie in englischer Sprache (für S/S der 7. + 8. Kl.): ab 1. Semester: Laborarbeit mit Aufbereitung des dazu notwendigen Fachvokabulars in Englisch.

Zusätzlich nehmen zahlreiche S/S an den Förderangeboten der Stiftung Talente (Schloss Traunsee, bzw. Sommerakademien) oder an Kursen der JKU Linz teil.

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)

Begabungen müssen stimuliert werden, um sich optimal entfalten zu können. Auch begabte Kinder und Jugendliche benötigen eine ihnen entsprechende Förderung. Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) mit Sitz in Salzburg setzt sich dafür ein, dass Fördermaßnahmen in einem pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzept eingebettet sind.

*Potenziale als wichtige
Ressourcen für
die Zukunft*

„Die Planung eines pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzepts muss auf mehreren Ebenen geschehen“, sagt die Geschäftsführerin des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), Dr. Waltraud Rosner. Auf Schulebene werden Förderbedarf und vorhandene Ressourcen koordiniert, auf Klassenebene individuelle Förderangebote geplant und erstellt. Zugleich sollten Stärken, Schwächen und Bedürfnisse der einzelnen Schüler/-innen berücksichtigt werden. „Nur ein ganzheitlicher Ansatz in der Begabtenförderung, der integrative und separative Maßnahmen beinhaltet und allen Schülerinnen und Schülern ein Höchstmaß an individuell angepasster Förderung gewährleistet, bringt den gewünschten Erfolg“, betont Dr. Waltraud Rosner.

Ausbildung in Begabtenförderung hilft bei der Unterstützung aller Kinder

Im Rahmen der Diskussion um die Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung, spricht sich Dr. Waltraud Rosner dafür aus, dass die Begabtenförderung erheblich stärker in den Lehrplänen der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen verankert wird. Eine internationale Expertengruppe – iPEGE (International Panel of Experts for Gifted Education) – hat dazu im Dezember 2009 unter der Geschäftsführung des ÖZBF Standards für die Lehrer/innenbildung im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung erarbeitet und publiziert. iPEGE vereint Expertinnen und Experten zur Begabtenförderung aus insgesamt acht deutschen, Schweizer

und österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Für Dr. Waltraud Rosner liegen Vorteile in der Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung auch für die einzelne Lehrperson auf der Hand: „Eine entsprechende Ausbildung in Begabtenförderung hilft Lehrerinnen und Lehrern nicht nur bei der Unterstützung von begabten Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei der Förderung aller Kinder und Jugendlichen.“, ist die ÖZBF-Geschäftsführerin überzeugt. „Darüber hinaus bestätigen uns viele Lehrer/innen, dass sie durch den Umgang mit begabten Kindern wieder mehr Spaß am Unterrichten gefunden haben.

Vielfältige Bedürfnisse – ein Ziel

In einem Grundsatzlerlass zur Begabtenförderung, den das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur herausgegeben hat, wurde im Sommer 2009 festgelegt, dass auch die Lern- und Entwicklungsbedürfnisse begabter Schüler/innen wahrzunehmen sind. Der Grundsatzlerlass gibt Lehrer/innen und Schulleiter/innen Rückhalt bei der kreativen Umsetzung der Begabtenförderung. Gefördert werden sollen logisch-mathematische, sprachliche, visuell-räumliche, motorische, musikalische sowie sozial-emotionale Fähigkeiten. „Zu berücksichtigen sind darüber hinaus auch Persönlichkeitsmerkmale wie z. B. Motivation, Konzentrationsfähigkeit, vernetztes Denken oder Verantwortungsbereitschaft“, erklärt Dr. Waltraud Rosner.

Keine Unterforderung im Unterricht

Vorrangiges Ziel der Begabtenförderung ist die Entwicklung der Persönlichkeit, der Fähigkeiten und der Werthaltung des Einzelnen. Unter dem Gesichtspunkt der Chancengerechtigkeit müssen Schulen alle Schüler/innen fördern, begabte Mädchen und Buben dürfen im täglichen Unterricht nicht unterfordert werden. „Die Zukunft einer Gesellschaft liegt in den Händen ihrer Jugend“, ist Dr. Waltraud Rosner überzeugt. Die Kenntnisse und Fähigkeiten der Jugend stellen die Ressourcen für zukünftige Innovationen und Entwicklungen dar.

Impulsgeber für innovative Maßnahmen

Das ÖZBF ist Impulsgeber für innovative Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung. Nationale und internationale Kontakte und Kooperationen liefern uns zusätzliche wertvolle Anregungen. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus

dem In- und Ausland stellt das ÖZBF eine Verbindung zwischen dem aktuellem Forschungsstand und der Praxis her. Finanziert wird der Verein von den Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur sowie für Wissenschaft und Forschung.

Vielseitiges Betätigungsfeld

Als nationales Zentrum unterstützt das ÖZBF die beiden Ministerien bei der Erstellung von Strategien und Konzepten zur Begabtenförderung und ist auch Mitglied einer entsprechenden interministeriellen Arbeitsgruppe. Weitere wesentliche Aufgabenfelder des ÖZBF sind Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie die Initiierung von Pilotprojekten, bei denen Möglichkeiten der Förderung von begabten Jugendlichen geprüft werden. Aktuell laufen u. a. ein Projekt zu Schulentwicklung durch Begabungs- und Begabtenförderung, „Schüler/innen an die Unis“ sowie die Entwicklung und Erprobung eines Instruments zum Erkennen und Fördern von Begabten. Mitarbeiter/innen des ÖZBF erstellen Qualitätsstandards und Handreichungen, halten Vorträge bei nationalen und internationalen Tagungen und referieren an Pädagogischen Hochschulen.

Unterstützung für Pädagoginnen und Pädagogen

In der Fachbibliothek des ÖZBF steht interessierten Pädagoginnen und Pädagogen Literatur über Begabungs- und Begabtenförderung und -forschung zur Verfügung. In der Best-Practice-Datenbank finden Praktiker/innen unter www.begabtenzentrum.at erprobte Fördermodelle sowie eine Sammlung an beispielhaften Projekten, Kursen und Modellen. Ein elektronischer Lehrmittelpool bietet erprobte Unterrichtsmaterialien für Lehrer/innen an sowie Rezensionen über Bücher, Videos und Spiele. Alle zwei Jahre führt das ÖZBF einen internationalen Kongress zum Thema Hochbegabung durch. 2010 steht die Tagung unter dem Motto „Begabung – Wissen – Werte. Wege zur Leistungsexzellenz“. Der Kongress, der zu einem der größten im deutschsprachigen Raum gehört, findet vom 4.-6. November dieses Jahres in Salzburg statt.

Corporate Data

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung wurde 1999 gegründet. Das ÖZBF ist als Verein organisiert und wird von den Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur sowie für Wissenschaft und Forschung finanziert. Als nationales Zentrum ist das ÖZBF Impulsgeber für innovative Maßnahmen in der Begabtenförderung und für Begabungsforschung. Der Verein stellt in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftern aus dem In- und Ausland eine Verbindung zwischen dem aktuellen Forschungsstand und der Praxis her. Das ÖZBF ist Drehscheibe für nationale und internationale Vernetzung. Zu den weiteren Aufgaben des Vereins gehören Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung, Information und Bewusstseinsbildung.

Mehr Informationen unter: www.begabtenzentrum.at

Hochbegabtenförderung in Europa

Ungarn – Talent Points

2009 startete man ein 3-Jahres-EU-Projekt, **Hungarian Genius Integrated Talent Support Programme**, welches das Ziel hatte, ein ungarntweites Netzwerk von begabtenfördernden Institutionen aufzubauen. Im Juni 2010 gab es bereits über 250 Talent Points.

Im Rahmen des EU-Projekts

- wird Fortbildung für Begabtenförderer an diesen Talent Points angeboten
- werden TalentPoints in ganz Ungarn aufgebaut
- werden Best-Practice Beispiele in Ungarn und anderen Ländern gesammelt
- wird eine TalentMap erstellt
- werden TalentDays organisiert

Talent Points sind lokale, regionale oder überregionale Institutionen, die folgendes anbieten:

- Identifikation,
- Förderprogramme (extracurricular)
- Information über Begabung und passende Begabtenförderprogramme
- Follow up Studien

Um ein Talent Point zu werden, muss man über das ungarische Genius Program Office akkreditiert werden. Akkreditiert wird man nur, wenn man vorher eine Lehrerfortbildung absolviert hat.

Lehrer bekommen für die Organisation eines Talent Points wenig oder gar nichts bezahlt.

Wie wird man zum Talent Point:

1. Nach 2 Jahren Aktivität
2. Man muss als 100 Schüler/innen erreichen
3. Fortbildung für Organisatoren
4. Akkreditierung durch Experten (Unis)

Kann jeder werden: Schule, NGO, eine einzelne Person

Das ungarische Genius Office entwickelte 80 Kurse innerhalb mehrerer Monate (dauern 10-15 Stunden) – ohne Werbung bewarben sich innerhalb 3 Wochen 6.000 Lehrer für die Kurse (bekommen nichts bezahlt)

TalentPoints schließen sich jetzt selbstständig zu Talent Support Councils zusammen:

- Öffentliche Körperschaften, die Qualitätssicherung machen
- Koordination der Aktivitäten

England – Lead Teacher

2005 erschien das Weißbuch 'Higher Standards, Better Schools for All'. Dieses propagierte die Einführung von „lead teachers“ in allen Schulen. Die Aufgabe von lead teachers sind folgende:

- Advokat für begabte Schüler/innen sein
- Dafür sorgen, dass jede/r Lehrer/in 5-10% ihrer/seiner begabtesten Schüler/innen identifiziert
- dafür sorgen, dass begabte Schüler/innen entsprechende Förderung erhalten
- das Schulleitungsteam bei der Evaluierung der Schule und der begabungsfördernden Maßnahmen unterstützen
- Kolleginnen und Kollegen bei der Begabtenförderung unterstützen
- Best Practice Beispiele zur Verfügung stellen

- Peer Coaching oder Mentoring für Lehrerkolleginnen und -kollegen organisieren
- Peer Coaching oder Mentoring für Schüler/innen organisieren
- begabte Schüler/innen im National Gifted Student Registrar registrieren
- Kooperationen mit der Gemeinde und anderen außerschulischen Institutionen organisieren

Deutschland – Karg-Stiftung

Errichtet von Hans-Georg Karg und seiner Ehefrau Adelheid engagiert sich die Karg-Stiftung seit 1989 für hochbegabte Kinder und Jugendliche und ein begabungsgerechtes Bildungssystem, das allen die Entfaltung ihrer Möglichkeiten gewährt.

Bilanziertes Gesamtvermögen der Stiftung: 120 Mio Euro (Stand 2008)

Jährliches Fördervolumen: rund 2 Mio Euro

Seit 1989 hat die Stiftung insgesamt rund 18 Mio Euro Fördermittel aufgewendet.

Sie engagiert sich dafür,

- Bildungsakteure, Bildungsträger und Bildungspolitik über Hochbegabung zu informieren und deren Förderung zu orientieren.
- Modellprojekte zur Beratung und Förderung Hochbegabter zu ermöglichen und zu entwickeln.
- Pädagogen und Psychologen fundiert im Thema Hochbegabung fortzubilden.
- Vernetzung, Information und Wissenstransfer in der Begabungsförderung zu ermöglichen und zu intensivieren.
- Austausch zwischen Begabungsforschung und Begabungsförderung herzustellen.
- Begriffe und Konzepte der Hochbegabtenförderung interdisziplinär weiterzuentwickeln.

Über ihre konkreten Projekte hinaus versteht sich die Karg-Stiftung als Anwalt für die Bildungschancen Hochbegabter und fordert einen ganzheitlichen, überlegten Bildungs-

begriff und ebensolche Bildungsangebote - abseits eines zweckfreien „Höher, Schneller, Weiter“.

Slowenien – Schulpsychologie

Slowenien hat in jeder Schule ein/e Schulpsychologin/Schulpsychologen

Polen – eigener Stundenplan

Begabte und hochbegabte Schüler/innen haben die Möglichkeit, sich ihren eigenen Stundenplan zusammenzustellen, durch den sie in einem Fach oder auch in mehreren oder allen Unterrichtsfächern besondere Betreuung erhalten. Zusätzlich wird den Schülerinnen und Schülern ein Tutor zur Seite gestellt. Die Schüler/innen können in einem Jahr den Stoff mehrerer Jahre absolvieren und auch während des Schuljahres in die nächst höhere Schulstufe aufsteigen.